

Mitteilungen = Avis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Verbindung von visionellem Erlebnis und formaler Auseinandersetzung. Neben dem Wasserfarbengemälde von Frau «Irma» sind es die mit Naturnamen bezeichneten Aquarelle, denen sich Brieger voll Behutsamkeit und Sensibilität widmet. Die Konturen und Schichtungen der Wälder, Hügel und Wolken regen ihn zu feinsinnigen Übersetzungen an. Die Farbtöne sind absolut aufs lineare Gefüge rhythmisch bezogen.

Die Kunst *Pierre Baltenspergers*, 1927 in Zürich geboren, ist einem absoluten Sondergebiet zuzuordnen. Er könnte, allerdings in völlig anderem Sinn und Geist, wie Grab dem Surrealismus zugeordnet werden, doch ist sein Schaffen bedeutend spielerischer, auf eine zeichnerische Verdichtung ausgerichtet, in der die Elemente Funktionsträger von Schemen, skurrilen Illustrationselementen und Farbteilen werden. Baltenspergers Malerei ist dauernd in Wandlung begriffen, aber immer wieder bevölkert er seine Leinwände und Blätter mit einer Welt der Geisterzeichen, die über sich und uns zu lachen scheinen.

Walter Grab, der 1927 geborene Zürcher, ist wahrscheinlich der einzige Surrealist in unserer näheren Umgebung und einer der wenigen Künstler dieser Richtung in der Schweiz. Seine Malerei weist, wie es sich für einen Künstler seiner Observanz gehört, stark symbolistische, mystifizierende Züge auf. Die Tiefenwirkung eines Raumes erzielt er mit minutiösen malerischen Mitteln, und er ist in der Lage, einen imaginären Raum mit Pinsel und Farbe so zu füllen, dass der Beschauer geneigt ist, den Schleier der schönfärberischen Tagesillusion zu lüften.

Robert Jenny, der 1922 in Bregenz geborene Zürcher Bildhauer, zeigt diesmal Reliefs oder reliefartige Bilder. Es geht ihm dabei unzweifelhaft um die Erzeugung von Spannungsverhältnissen auf der Fläche, wobei er in collageähnlicher Manier die Formteile, farblich gegeneinander ausgewogen, aufeinander bezieht. Während er bei manchen seiner neueren Plastiken die Rundung und den Durchbruch sucht, löst er auf den Reliefs völlig andere, aber mindestens so fesselnde Probleme.

Secondo Püschel, 1931 in Zürich geboren, ist der jüngste hier ausstellende Künstler. Es war für ihn und seine Kollegen sicherlich nicht einfach, die formal und farblich sehr stark wirkenden und zudem noch grossformatigen Bilder in diese Schau auf ausgleichende Art einzugliedern. Sie wirken natürlich nicht nur infolge ihrer Mittel, sondern auch wegen der Aussage, die, wenn auch Püschel immer wieder beziehungsvolle Titel findet, eigentlich absolut abstrakt ist, allerdings dem Bereich astraler Erscheinungen und Bewegungen entstammend oder diesen künstlerisch verarbeitend.

Sektionsnachrichten

Neuchâtel

Dans son bulletin d'information, la section présente entre autres, deux nouveaux membres actifs: les peintres Daniel Aeberli et Jean-Claude Etienne.

Elle présente également l'œuvre de Claude Loewer consacrée en majeure partie à la tapisserie dans laquelle l'artiste recherche, à travers une géométrie stricte, des relations exactes entre forme et couleur, quantité et qualité.

En outre, la section rend hommage au remarquable peintre André Evard, décédé à La Chaux-de-Fonds à l'âge de 97 ans et qui est considéré comme l'un des premiers peintres suisses de conception non-figurative.

St. Gallen

Jahresausstellung der GSMBA Sektion Ostschweiz, 25. November bis 21. Dezember 1972, Foyer Stadttheater, St. Gallen.

Solothurn

GSMBA + Kunstverein Solothurn: Weihnachtsausstellung 1972, Berufsschulhaus Solothurn, 8. Dezember bis 7. Januar 1973.

Basel

Ausserordentliche GV am Montag, 27. November im Kunsthalle-Restaurant.

Eröffnung der Weihnachtsausstellung am 9. Dezember. Alle Mitglieder und Freunde der GSMBA sind anschliessend (ab 17.30 Uhr) zu einem Apéro in der Fischerstube/Kunsthalle-Restaurant eingeladen.

Mitteilungen

Statuten

Die neuen Statuten der GSMBA, die an der Delegiertenversammlung in St. Gallen genehmigt worden sind, können bei den Sektionspräsidenten und beim Zentralsekretariat ab Mitte Dezember bezogen werden. Die Statuten wurden in deutscher und französischer Sprache gedruckt.

Avis

Statuts

Les nouveaux statuts de la SPSAS qui ont été ratifiés à l'assemblée des délégués à St-Gall peuvent être commandés chez les présidents de section ou chez le secrétariat central à partir du 15 décembre. Les statuts ont été imprimés en français et en allemand.

Künstlerporträts

Die Photos, die uns von den Künstlern für die Künstlerporträts zur Verfügung gestellt werden, können nur zurückgeschickt werden, wenn ein frankiertes adressiertes Retourkuvert beiliegt.

Ideenwettbewerb

Das Baudepartement Basel-Stadt schreibt mit der Ermächtigung des Regierungsrates einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Areals der ehemaligen Kaserne in zwei Varianten aus.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1970 hier wohnhaften Personen. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung sowie für Ankäufe beider Varianten zusammen Fr. 105'000.- zur Verfügung. Interessenten können die Plan- und Modellunterlagen im **2. Stock des Stadtplanbüros, Rittergasse 11**, ab 1. November 1972 einsehen. Eingabetermin der Entwürfe: 30. April 1973.